

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer G. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 24

Freistaat Braunschweig

15. Dezember 1925

Unsere Gaukonferenz

Zum zweitenmal traten die Delegierten der Ortsvereine unseres Gau's am 29. November in Seesen zu einer Tagung zusammen. Während im vergangenen Jahre die Konferenz mehr informativische Bedeutung hatte, konnten wir diesmal auf eine Arbeitszeit von über 1 1/2 Jahren zurückblicken. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeit hat der Gau Braunschweig sich zu einer stattlichen Höhe emporgearbeitet. Wenn natürlich auch noch ein gutes Stück geschafft werden muß, so waren doch alle, die der Konferenz beiwohnten, voll befriedigt über das bisher Geleistete.

Am Sonntagabend hatte die Ortsgruppe Seesen einen gegliederten Begrüßungsabend veranstaltet, bei dem der Männergesangsverein Seesen, die Freien Turner Seesen und Franz Mandel vom Landestheater Braunschweig sich wirkungsvoll betätigten. Eine Lichtbilderreise über die Geschichte der Farben Schwarz-Rot-Gold führte Kamerad Ernst Lehnic vor.

Am Sonntag morgen wurde dann die eigentliche Tagung vom Gauvorsitzenden Gustav Regener, M. d. L., eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe Seesen, Kamerad Gerede, die zahlreich erschienenen Delegierten, die Gauleitung und den Vertreter des Bundesvorstandes.

Sobald ergriff der Gauleiter das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichtes, aus dem folgendes hervorgehoben sei: Im vorigen Jahre hatten wir noch nicht die Gelegenheit, ausgiebig auf unsere Arbeit zurückzublicken. Die Gründung des Reichsbanners war eine Notwendigkeit. Denken wir beispielsweise an die Vorbereitungen zum Königsputz in Bayern, der durch das tatkräftige Entgegenreten der Republikaner verhindert wurde. Aber auch allgemein-politische Aufgaben waren durchzuführen. So haben wir in Braunschweig gegen die unmoralischen Ansprüche des ehemaligen Herzogs Front gemacht. Ein besonderes Kapitel unserer Arbeit wird der Kampf gegen die Justiz und die reaktionäre Beamtenpolitik der braunschweigischen Regierung sein. Alle Republikaner sucht man rücksichtslos aus ihren Ämtern zu entfernen und ihre persönliche Ehre herabzusetzen. Gegen eine solche Politik müssen wir entschiedene Stellung nehmen. Auch der Kampf für die Weimarer Verfassung ist ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit gewesen. Unpolitisch ist das Reichsbanner nicht und soll es auch nicht sein. Was wir aber nicht betreiben, ist Parteipolitik.

Die Organisation selbst ist im letzten Jahre kräftig ausgebaut. Zur Erledigung der umfangreichen Geschäfte wurde am 1. Januar d. J. ein hauptamtlicher Sekretär angestellt. Der Gau ist in Kreise und Bezirke gegliedert, für die vom Gau Leiter ernannt worden sind. Das Gebiet des Gau's Braunschweig ist verhältnismäßig klein, aber wir haben trotzdem so große Erfolge erzielt, daß wir mit an der Spitze aller Gauen stehen. Ein besonderes Kapitel ist das Pressewesen. Auch hier können wir die freudige Tatsache feststellen, daß sowohl die „Reichsbanner“, wie auch die illustrierte Reichsbanner-Zeitung von fast allen Mitgliedern im Gau gelesen wird.

Besonders angestrengt war unsere Tätigkeit während der Wahlen, insbesondere der Reichspräsidentenwahlen. Zum Teil haben wir hierbei Kundgebungen gemeinsam mit den republikanischen Parteien veranstaltet. Noch ausgiebiger war aber der Versammlungsschutz im ganzen Lande, der sich allenthalben sehr gut bewährt hat. Auf die Nominierung der Kandidaten haben wir andererseits keinen Einfluß ausgeübt. Ebenso müssen wir uns auch nicht in den wirtschaftlichen Kampf ein, ganz im Gegensatz zum Stahlhelm, der seine „Gewerkschaften“ ins Leben gerufen hat. Die Mitglieder dieser „nationalen“ Organisationen fallen dann ihren eignen Arbeitskollegen in den Rücken. (Pfeilrufe.)

In sehr umfangreicher Weise sind im abgelaufenen Jahre republikanische Familienabende, Fahnenweihen usw. veranstaltet worden. In einer Reihe von Orten sind Lichtbilder-vorträge veranstaltet worden. Ebenso ist der Film „Der Tag der 100 000“ im Lande Braunschweig vielfach vorgeführt. Neuerdings sind wir dazu übergegangen, für unsere Kinder Märchen im Lichtbild vorzuführen. In Angriff genommen sind von der Gauleitung Sportveranstaltungen. In einigen andern Gauen sind damit schon große Erfolge erzielt worden.

Eine Tat des Kreisleiters Holland-Kunz in Gandersheim soll hier nicht unerwähnt bleiben. Als er erfuhr, daß der

Trauerzug des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert den Kreis passierte, rief er in wenigen Stunden aus der Umgebung die Kameraden zusammen, die dann die Nacht opferten, um dem Toten die letzten Ehrenbezeugungen zu erweisen. Die Familie Ebert und der Bundesvorsitzende Höring sprachen ihren besondern Dank hierfür aus.

Ein Dorn im Auge ist das Reichsbanner dem Roten Frontkämpferbund. Von dessen Leitung haben die Ortsgruppen Anweisung erhalten, in unsre Organisation einzudringen, um unsre Organisation zu zersplittern. Unsre Funktionäre müssen solchen Organisationszersplitterern sofort das Handwerk legen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold geht seinen Weg geradeaus. Mit Leuten, die sich ausdrücklich als Gegner unsrer Bewegung bezeichnen, können wir aber nicht zusammen arbeiten.

Der Geschäftsbericht wurde kurz ergänzt durch Ausführungen des Gauassistenten Schlösser und des Sekretärs Lehnic. Dem Kassierer wurde dann gegen eine Stimme Entlastung erteilt.

Gau-Mitteilungen

Der Bundesvorstand beruft zum 21. Februar 1926 die Gründungsfeier nach Hamburg ein. Nähere Anweisungen erfolgen im nächsten Rundschreiben.

Die Kreisleiter werden gebeten, für Januar und Februar ihre Kreiskonferenzen anzusetzen und diese dem Gau-bureau baldigst mitzuteilen. Der 24. und 31. Januar ist für Helmstedt und Wolfenbüttel bereits festgelegt.

Im Verlag des Kameraden Paul Künze, Münster i. W., ist eine Partitur für Männerchor unsers Bundesliedes „In Klümmern und Dunkelheit“ erschienen. Interessenten wollen sich an den obigen Verlag wenden. Auch gehen in Kürze den Ortsgruppen Prospekte des Werkes „Die Tragödie Deutschlands“ zu.

Diejenigen Ortsgruppen, welche für das 4. Quartal noch Verwaltungsmaterial benötigen, wollen dieses baldigst dem Gau-bureau mitteilen.

An der umfangreichen Aussprache beteiligten sich u. a. die Kameraden Dr. Lube (Braunschweig), Deichmüller (Greene), Holland-Kunz (Gandersheim), Gerede (Seesen) und Koch (Schöningen). Dieser wies darauf hin, daß man von der gegnerischen Seite vielfach Geschäftsleute, die Mitglied des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sind, zu boykottieren sucht. Unter lebhafter Zustimmung der Versammelten schlug er als Gegenaktion vor, die Geschäfte, die bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit schwarzweißrot flaggen, völlig zu meiden.

Der Vertreter des Bundesvorstandes, Generalsekretär Kunzemann, der dann das Wort ergriff, begrüßte zunächst die Anwesenden und ging dann auf Einzelheiten der Diskussion ein. Er betonte dann, daß die einzelnen Ortsgruppen mehr Gewicht auf ordnungsgemäße Organisationsarbeit legen. Die Zeitschriften des Bundes müßten noch weitere Verbreitung finden. (Der Redner befaßt sich in längeren Darlegungen mit Einzelfragen.)

Nach kurzen Schlussworten der Referenten schreitet man zur Abstimmung über die Anträge.

Angenommen wird ein Antrag der Ortsgruppen Helmstedt, Seesen und Gandersheim:

Zu wichtigen Angelegenheiten zieht der Gauvorstand die Kreisleiter zur Beratung und Beschlußfassung hinzu.

Ein Antrag Helmstedt, der fordert, daß die Delegation zu den Gautagen nach der Mitgliederzahl gestaffelt wird, wird, da er den Bundesstatuten zuwiderläuft, durch Vermittlung des Gauvorstandes dem Bundesvorstand überwiesen.

Mehrere Anträge befaßten sich mit der Jugendfrage. In Anbetracht der vorgerückten Zeit werden alle Anträge einer Konferenz der Jugendleiter mit dem Gauvorstand überwiesen. Im Frühjahr soll ein großes Jugendtreffen abgehalten werden.

Der Entwurf einer Gauflagge wird zur Vorberatung an die Konferenz der Kreisleiter verwiesen.

Darauf wird der Gauvorstand neu bzw. wiedergewählt, und zwar die Kameraden:

Landtagsabgeordneter Gustav Regener,

Sekretär Max Schlösser,

Rechtsanwalt Heinrich Philipps,

Finanzrevisor Alfred Volland.

Dazu tritt der Gauassistent Ernst Lehnic und der noch zu bestimmende technische Leiter. Zu Revisoren werden Dr. Lube (Braunschweig) und Schubert (Helmstedt) gewählt.

Als letzten Punkt sollte Rechtsanwalt Heinrich Philipps (Braunschweig) das Verhältnis von Republik und Justiz erörtern. Da die Zeit aber sehr weit vorgegriffen ist und die meisten Delegierten abreisen müssen, wird der Vortrag auf Vorschlag des Redners abgesetzt. Kamerad Philipps jagt aber zu, in den Stadt-Braunschweiger Kameradschaften und den größeren Ortsvereinen den Vortrag zu halten.

Dr. Lube regt noch an, zukünftig in weiterem Maße Frauen zu den Veranstaltungen zuzulassen.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Seesen, Kamerad Hermann Gerede, dankt zum Schluß der Verhandlungen dem Gauvorstand für seine bisher geleistete Arbeit und spricht die Hoffnung aus, daß der neue Vorstand ebenso für Wohl und Gedeihen der Bewegung sich einsetzen werde.

Gauvorsitzender Regener dankt für die Anerkennung der vom Gauvorstand geleisteten Arbeit und dankt für die durchaus sachliche Kritik der Delegierten auf der Konferenz. Es sei noch manche Arbeit zu leisten. Die Kameraden und auch ihre Frauen müßten in Zukunft auf dem Posten sein.

Nach einem dreifachen Frei Heil! auf die Republik und das Reichsbanner erklärt der Vorsitzende die Konferenz für geschlossen.

Die Delegierten der Ortsvereine konnten mit dem Gedanken nach Haus fahren, daß sie mitgearbeitet haben an dem hohen Ziele, die Republik zu erhalten und auszubauen. Aber auch das werden sie nicht vergessen, in ihren Orten die Organisationen so zu gestalten, wie es für eine gedeihliche Arbeit notwendig ist und das Gute, das sie von andern Ortsvereinen gehört haben, für sich selbst zum Vorbild zu nehmen.

Wenn das geschieht, werden wir im nächsten Jahre weitere Fortschritte verzeichnen können. —h—s.

Stahlhelm-Kaufbolde

Eine große Anzahl Stahlhelmer, besonders aber diejenigen, die den Weltkrieg in der Etappe, in Probantämtern, in Pferdebrigaden oder bei Mändeformationen verbracht haben, glauben sich nunmehr verpflichtet, ihren Mut und ihre Tapferkeit der Welt durch Verübung von Uebertaten und brutalen Robeissatten an eignen Volksgenossen beweisen zu müssen. So auch in Verdingen am 3. Oktober. Die Stahlhelmgruppe feierte Hinderburgs Geburtstag. Wie das bei derartigen Stahlhelmsfeiern üblich, steigert sich die „Feststimmung“ einiger Teilnehmer bis zu einem wahren Wutausbruch. In vorgerückter Stunde wurden einige Herren vor dem festlichen von derartigen Rohlingen beleidigt und überfallen, nur weil sie bei diesen Würstchen im Verdacht standen, Angehörige des Reichsbanners zu sein.

Aber damit war ihre Kauflust noch nicht gestillt. Unter Führung des Landwirts Wäterling brangen die Kaufbolde in die Wohnung unsers Kameraden Radecker ein, weil sie die beiden Ueberfallenen dort vermuteten. Trotz mehrfacher Beteuerung Radeckers, von dem Vorfall nichts zu wissen, begann die Prügelzettel von neuem. R. wurde auf den Kopf gezerrt und dort mit Stockhieben und Fußtritten bearbeitet. Nach dieser „Heldentat“ zog ein Teil der Leute unter Führung des Wäters Richard Perle nach Schöppenfecht, in der Hoffnung, die beiden zuerst Mißhandelten noch einzuholen. Da ihnen dies nicht mehr gelang, überfielen sie ohne jede Veranlassung die abnungslofer, auf dem Heimweg befindlichen Kameraden Kreikenbohm und Marochin. Da den mißhandelten Kameraden der traurige Mut jener Helmen bekannt ist, haben sie sich die Spuren der Mißhandlungen von einem Stahlhelmarzt bescheinigen lassen. Sollte die Staatsanwaltschaft nicht selbst im Interesse der öffentlichen Sicherheit Klage erheben, so werden unsre Kameraden dafür sorgen, daß eine derartige Brutalität vor Gericht geführt wird.

Inserate aus Braunschweig

Der Volksfreund ist die Tageszeitung der Republikaner. Er bringt alle täglichen Reichsbanner-Nachrichten. 702

Billige Bezugsquelle für
Berufskleidung 704
Herren-Konfektion u. Schuhwaren
S. Jastrow, Altstadtmarkt 3. Teilzahlung gestattet

Regenschirme, Spazierstöcke
empf. bill. u. haltb.
C. Meyer, Am Magnitor 2
Reparaturen preiswert 705

Leder u. Bedarfsartikel für Schuhmacher
Korns Lederhandlung
Bohtweg Nr. 60. 706

Delikatess- und Kolonialwaren
Heinrich Gremmelt
Wendeburg 2. Fernr. 1920
Spezialität: Ia. Landwürst
Mitglied des Reichsbanners.

Albert Kelp, Schuhmacher
16 Sülzentrage 16
Maß- u. Reparaturwerkstatt
prompt und billig. 710

Allgemeiner Konsumverein zu Braunschweig G. G.
m. B. G. 703
— 28 Verkaufsstellen für Nahrungs- und Genussmittel —
Spezialabteilung für Manufakturwaren und Konfektion
Dampfbäckerei und Konditorei.

Kameraden
kauft bei den Inserenten des Reichsbanners

Bruno Hemme
Zigarren - Spezialgeschäft
Tabake erster Häuser
Rüchentrage 7. 711

Wilhelm Bruns
Schuhmacher 712
Schwarzstraße 13
Maß- u. Reparaturwerkstatt
Mitglied d. B. Kameradenschaft

Zigarren • Zigaretten
• Tabake • 713
Erich Schilling
15 Sobotertal 15.

Schuhwaren
taufen Sie sehr preiswert bei
Rath, Kohlmarkt Nr. 10,
gegenüber dem Hotel
St. Petersburg 714

Otto Pfannmüller
Gilesmaroder Straße 26
Fahrräder, Motorräder. Mod. Reparaturwerkstätten. 707

Beste und billigste Bezugsquelle
für
Manufakturwaren — Wollwaren — Weißwaren
Gegründet 1878 **FR. HOPPE** Gegründet 1878
Nußbergstr. 9 — Ecke Rosenstr.

Kolonial-, Material- und Grünwaren
Spirituosen 708
Robert Körting, Kannengießerstr. 4.

Kolonialwaren, Süßfrüchte
Frischgemüse 715
Josef Cebulski
Lange Str. 3. Fernr. 2989

August Seeleke
Schuhmachermeister 716
Rastanienallee Nr. 55
Maß- u. Reparaturwerkstatt

Adolf Frank, Braunschweig,

Verlangen Sie kostenlose Zusendung meines neuen Kataloges in Haushalt- und Küchengeräten, Lederwaren, Geschenkartikel, Spielwaren.

